

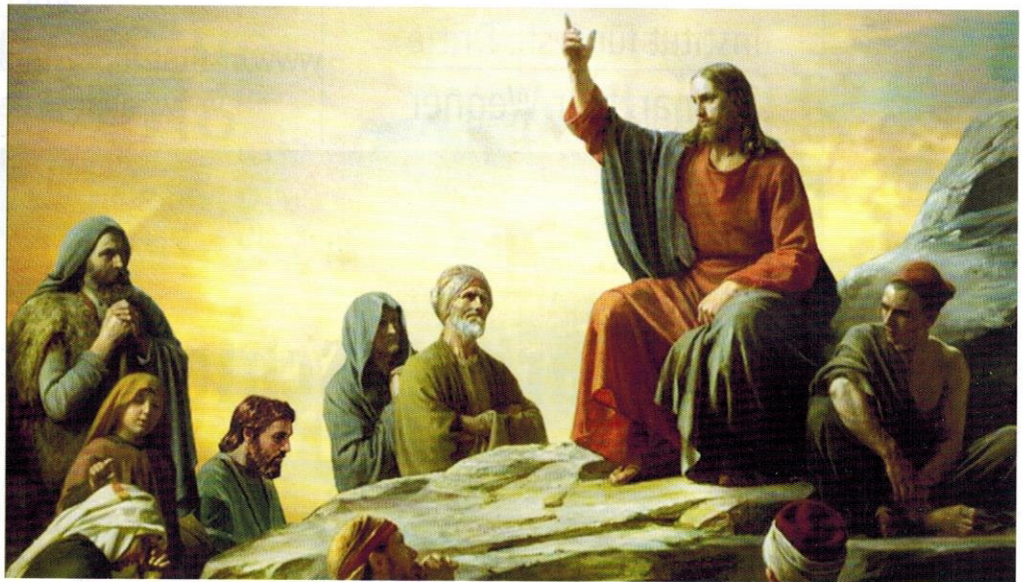
Die Flüchtlingskrise – Ein Lehrstück der Barmherzigkeit

Von Tim Fabian Kloss

Seit Beginn der Flüchtlingskrise erleben wir eine zunehmende atmosphärische Spannung in unserer Gesellschaft. Es sind Entwicklungen, die den Werten der Toleranz, der Nächstenliebe und der Barmherzigkeit diametral gegenüber stehen; also den Werten, die das „Abendland“, die Gesellschaft des christlich-jüdisch geprägten Okzidents, tatsächlich tragen. Gleichzeitig erleben wir eine selten da gewesene Welle der Hilfsbereitschaft und Anteilnahme.

Die Bilder von Menschen, die mit nichts als ihrem Leben davon gekommen sind, auf der Flucht ihr Leben abermals riskieren, sterben, und wenn sie überleben, nichts haben; diese Bilder können und dürfen uns nicht unberührt lassen. Wenn wir sehen, dass Flüchtlinge in unserem Land akut an Leib und Leben bedroht sind, dann hat uns dies als wertorientierte Menschen, egal welchen Bekenntnisses, etwas anzugehen. Die Barmherzigkeit ist keine natürliche Eigenschaft des Menschen, sondern nach christlicher und jüdischer Definition eine Eigenschaft Gottes, die uns durch seine Gnade zuteil wird. Die von Gott her erfahrene Barmherzigkeit wird dann zur Handlungsmotivation des glaubenden Menschen. In diesem Sinne steht der Begriff der Barmherzigkeit in engem Zusammenhang mit den Begriffen Nächstenliebe, Menschenliebe oder Humanität. Jesus von Nazareth hat diese Barmherzigkeit in vielen Gleichnissen verdeutlicht. Denken wir an das Gleichnis des barmherzigen Samariters, der wegen seiner gesellschaftlichen Herkunft vielerorts nicht gerade als „Rechtläubiger“ galt, aber manche Hörer des Gleichnisses beschämte und sie so zur Umkehr, zur Hilfe für die Armen, Schwachen und Hilflosen eindrucksvoll ermahnte.

Als Christen sind wir zu dieser Nächstenliebe verpflichtet, durch Christus selbst: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“, sagt Jesus im Matthäus-Evangelium, Kapitel 25. Jesus öffnet seinen Jüngern den Blick für die Not der Menschen. Er heilt Kranke. Er tröstet Trauernde. Er speist Hungernde. In der Bergpredigt spricht er von der Not der Menschen, von der



Die Bergpredigt des Jesus von Nazareth

inneren und der äußeren Not. Er verheißt ihnen Hilfe und Rettung. Es ist mehr als eine Vertröstung auf die kommende Welt, es ist Sinngebung für das irdische Leben. Jesus nimmt Armut und Krankheit, Hunger und Heimatlosigkeit nicht einfach hin. Er möchte bewirken, dass seine Jünger helfend eingreifen. Er möchte, dass seine Jünger Menschen in Not beistehen.

Wie wichtig Jesus diese Hilfsbereitschaft ist, können wir daran erkennen, dass er sie zum Grundthema des Weltgerichtes macht: Gerettet wird, wer Hungrigen zu essen gibt. Gerettet wird, wer Durstigen zu trinken gibt. Gerettet wird, wer Fremde und Obdachlose aufnimmt. Jesus holt die Notleidenden dieser Welt aus ihrer Anonymität indem er sagt: In jedem

von ihnen begegnest du mir. Ich war hungrig, durstig, fremd und obdachlos und ihr seid zu mir gekommen. (Vgl. Matthäus 25, 35 ff). Hilfsbereitschaft und Barmherzigkeit ist die Reaktion unseres Gewissens auf Not, Armut und Ungerechtigkeit. Die Bewältigung der aktuellen Flüchtlingskrise mit ihren zahllosen und meist unbekannt bleibenden Geschichten direkter und unmittelbarer Hilfe ist ein beispielloses Lehrstück über die Haupttugend der Barmherzigkeit. Diese Tugend zu leben und zu verteidigen ist nicht an eine politische Aussage gebunden, sie sollte uns vielmehr ethisch und moralisch Verpflichtung sein.



Unser Autor Tim Fabian Kloss war viele Jahre als Fernsehjournalist in Brandenburg tätig. Heute arbeitet er als Publizist und Kommunikationsberater in Berlin

Reisebüro & Omnibusbetrieb
Karsten Brust



Fhr Panketalen Reisebüro

Busvermietungen aller Art • eigenes Fahrtenprogramm • verschiedene Reiseveranstalter

Hansi Hinterseer & das Tiroler Echo
im Tempodrom Berlin

Sonntag, 14. Februar 2016

Einlass: 17.00 Uhr

Beginn: 18.00 Uhr

Preis p. P.: 79,00 €



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mo. - Fr.: 10.00 - 18.00 Uhr; Sa.: nach Vereinbarung
Zepernicker Str. 1d, 16341 Panketal/ OT Schwanebeck,
Tel. 030 / 94 44 178; e-Mail: reiselustbrust@t-online.de

www.brust-busreisen.de

www.onlineweg.de/panketal